



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

162 (24.6.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44918](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44918)

General-Anzeiger



In der Postämter-Verwaltung
Nr. 2380.

(Wöchentliche Veröffentlichung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Postblatt.)

Telegraphisch
Journal Mannheim.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Herrn Redakteur Julius Kapp,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den literarischen Theil:
Johann Ludw. Sommer.
Kontingentsdruck und Verlag bei
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Preisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Nr. 162. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 24. Juni 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Statistisch beglaubigt.)

* Eine Auszeichnung von ganz besonderer Bedeutung

hat soeben unser Großherzog zweien der ersten Beamten unseres Landes zu Theil werden lassen. Dem Präsidenten des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Geheimen Rath Dr. Wilhelm Koll, ist die höchste Klasse, das Großkreuz des Ordens vom Heiligen Löwen verliehen, und der Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, Geheimen Rath Karl August Eisenlohr, stimmungsbekanntes Mitglied des Großherzoglichen Staatsministeriums, zum Staatsrath ernannt worden. Man wird nicht fehl gehen, wenn man diese ganz außerordentliche Ehrung dieser beiden Mitglieder des Ministeriums in Zusammenhang bringt mit den großen Verdiensten, welche sich die ausgezeichneten Beamten durch die vorzügliche und energische Wahrung der Rechte der Krone und des seit Dezennien entschieden bewährten Standpunktes der Regierung gegenüber den wiederholten und frivolen Angriffen der ultramontan-demokratischen Opposition neuerdings erworben haben. Ständen doch gerade diese beiden Männer im Vorderreihen neben dem erprobten Chef des Staatsministeriums, als in der soeben beendigten Session des badischen Landtags eine durch die bei der Reichstagswahl errungenen, zweifelhaften Erfolge läßt gemachte und allzu äppig gewordene Opposition sich nicht mehr damit begnügt, den ihr verhassten gemäßigten Liberalismus von Partei zu Partei zu bekämpfen, sondern sich unterfang, wiederholte und glücklicherweise stets mißlungene Vorstöße gegen die Regierung selbst zu versuchen. Wir erinnern nur an die Muser'sche Interpellation betreffs der Handhabung des Sozialistengesetzes in Baden, womit die große Aktion der verbündeten Feinde gegen die Regierung eingeleitet wurde, welcher dann in rascher Folge die von Neuen aufgeworfenen Anfragen über die Zulassung der Orden, über die Amtsvorkündigerpresse, die rechtliche Stellung der Altkatholiken u. a. m. folgten. Ueber alle diese Fragen entwickelten sich hitzige Debatten, in deren Verlauf die auf ungerechtfertigte Weise angegriffenen Regierungsveterane in schneidiger und energischer Weise den Ansturm abschlugen und durch das zähe, willensstarke Festhalten an den erprobten Grundsätzen den Dank der wahrhaft liberalen und besonnenen Bürger des Landes sich verdient haben.

In einer geradezu herausfordernden Weise wurde der Sequesterwirth betreffs der Abänderung einiger Bestimmungen der Gemeindeordnung, durch welchen das Gemeinbewahlrecht einer ganzen Kategorie von Einwohnern neu verliehen worden ist, zum Vorwande gehäßiger Angriffe gegen die Regierung genommen. In allen diesen Fragen ist es den Vertretern der Regierung gelungen, die überwiegende Mehrheit der Abgeordneten nicht bloß, sondern auch die Mehrheit des Volkes davon zu überzeugen, daß die Wohlthat des Landes allein die sie bestimmende und treibende Kraft sei und daß kein anderes Interesse als dieses unsere Regierung in allen Dingen leite.

Die Zeichen, aus denen der denkende und besonnene Bürger gewisse Schlüsse zu ziehen berechtigt ist, wehren sich: kaum ist das erst-mahnende Wort verhallt, das unser erlauchter Landesherr über den inneren Frieden gesprochen, als ihm jene bekannte, an die Adresse des „Bad. Beobachters“ gerichtete Abfertigung einiger professioneller Rörgler und Gedrensfriede folgte und nun haben wir als drittes Zeichen die hohe Auszeichnung zu erwähnen, welche den bewährten Mitarbeitern unseres Staatsministers aus allerhöchster Hand soeben zu Theil ward. Wir meinen derselben um so höhere Bedeutung zu und begrüßen dieselbe mit um so größerer Genugthuung, als gerade in der letzten Zeit von Seiten der demokratischen und ultramontanen Presse unseres Landes der schwache Versuch gemacht worden ist, die Person unseres Monarchen in einen künstlichen Gegensatz zu seinem Ministerium zu bringen und dem Volke immer von Neuem vorgeredet wird, daß der ehemalige liberale Musterstaat Baden die Wege der Reaktion und Putscherei wandle. Wenn aber je ein Land alle Ursache hatte, mit seinem Herrscher und seiner Regierung zufrieden zu sein, so ist es das unsrige. Von Keinem, der je eine Krone getragen, wird unser Großherzog an tiefer Einsicht und Herzengüte übertroffen, und Gewissenhaftigkeit, Tüchtig-

keit und Gerechtigkeit sind und bleiben noch wie vor die Grundzüge seiner weisen Regierung.

Erleichterung des Passwangs in Elsaß-Lothringen.

* Straßburg, 21. Juni.

Die amtliche „Correspondenz“ enthält nachstehende Mittheilung:

Passpflicht.

„Dem Ministerium für Elsaß-Lothringen sind bezüglich der Passpflicht nachfolgende Bestimmungen erlassen worden, die in der nächsten Nummer des „Central- und Bezirksamtsblattes“ zur Veröffentlichung gelangen und sodann unverzüglich in Kraft treten werden:

Ausgenommen von der Passpflicht sind die Eisenbahnreisenden, welche Elsaß-Lothringen, ohne Aufenthalt zu nehmen, durchreisen wollen und an der Grenze eine entsprechende Fahrkarte vorzeigen. Fahrkarten nach der Station Rehl befreien von der Passpflicht nicht.“

Diese Verordnung, welche von der elsäß-lothringischen Bevölkerung ohne Zweifel mit großer Genugthuung aufgenommen werden wird, hat eine nicht zu unterschätzende Tragweite. Im Gegensatz zu den früheren Bestimmungen, welche die Lösung einer Fahrkarte bis München als Verbindung für die passlose Durchfahrt setzten, bedeutet sie für den internationalen und den Durchgangsverkehr eine wesentliche Erleichterung. Daß diese auch für den inneren Verkehr unter Umständen von großer Bedeutung sein kann, lehrt jede Betrachtung der Verhältnisse, welche sich nach dem Inkrafttreten der Bestimmung entwickeln werden. Nach Maßgabe dieser Verordnung brauchen alle Ausländer, welche von der französischen Grenze her das Reichsland betreten, keinen Paß mehr, im Falle sie Fahrkarten besitzen, welche auf über Rehl hinauslaufende Orte lauten.

Der Werth Helgolands.

Wir haben soeben, als wir den Inhalt des deutsch-englischen Vertrags erfuhren, vor einer Ueberschätzung der Erwerbung Helgolands gewarnt. Es gereicht uns zur Genugthuung constatiren zu können, daß beinahe ausnahmslos von Seiten aller derjenigen Blätter, welchen eine zielbewußte und besonnene Colonialpolitik am Herzen liegt, der Kaufpreis für das Felsenland in der Nordsee als ein zu hoch bemessener immer mehr erkannt wird. Während neuerdings auch die „Nat.-Zig.“ vor Ueberschätzung der Erwerbung Helgolands warnt, da eine etwaige militärische Bedeutung der Insel nur durch unabsehbare kostspielige Vorrichtungen zu erreichen sei, wozu jeder Grund fehle, weil Deutschland Wilhelmshaven besitze, bespricht eine in Wiesbaden lebende Autorität in Marine-dingen im „Rhein. Kurier“ den militärischen Werth von Helgoland. Der Besitz der Insel sei zwar von national-patriotischem Standpunkt freudig zu begrüßen, aber vom praktisch-politischen kein Gewinn. Helgoland, gegen das wir ein ganzes Reich in Afrika verlieren, werde viel Geld kosten und ein Sorgenkind werden. Es genüge nicht, Helgoland nur provisorisch zu besetzen, weil es dann leicht beim ersten Handstreich einem übermächtigen Feinde in die Hände fallen könne, vielmehr werde man die Verteidigung Helgolands als nationale Ehrensache betrachten und die Insel zu einem Waffenplatz ersten Ranges machen. Dazu müßte ein sicherer Hafen angelegt und eine mit schwersten Geschützen zu bespidende Linie rings um die Insel herum gezogen werden, was vorher kaum zu berechnende Millionen kosten würde. Da aber Geschütze nur 4 1/2 Seemeilen reichen, so habe eine feindliche Flotte zwischen den Geschützen Helgolands und den äußersten Watten vor der Elbemündung immer noch 11 Seemeilen weit ganz sicheres, freies Fahrwasser, von einer Beherrschung des Nordostsekanals durch Helgoland wie überhaupt von einer militärischen Bedeutung der Insel könne also keine Rede sein, höchstens könne eine Zufluchtsstätte für unsere Torpedoboote bilden.

* Der Katholizismus in Bayern und der Vatikan.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ erhalten folgende Mittheilungen von ihrem Correspondenten in Rom

„Ich hatte heute ein Interview mit einer der wichtigsten Persönlichkeiten des Vatikan. Mein Ge-

währmann constatirte zunächst das treffliche Einvernehmen, das im Allgemeinen zwischen dem Vatikan und Bayern stets bestand; in keinem Lande Deutschlands genießen die Katholiken so viele Freiheit, als gerade in Bayern, welches sogar unter der Regierung Luz niemals das geringste Gesetz gegen die Kirche erließ, wenn auch Luz besonders durch die Unterstützung der Altkatholiken manche Unflugheiten beging. In keinem Lande der Welt sei der Klerus und das Episkopat der Krone so unbedingt treu ergeben und so friedlich gesinnt, wie in Bayern, Preußen dürfte sich gratuliren, wenn es einen Klerus besäße wie Bayern. Democh sei es begreiflich, wenn die bayerische Centralpresse und Centralpartei in letzter Zeit mehr in Harnisch gerietzen als sich gehörte; übrigens dürfte man den bayerischen Katholizismus nicht nach jenen lärmenden Ultras beurtheilen, deren Unbesonnenheit nur Schaden anstiftet, sondern nach dem Kerne des bayerischen Klerus und Volkes und dieser Kern sei prächtig und lauter wie Gold. Was nun die gegenwärtige Lage betrifft, so könne diese nicht günstiger sein. Das neue bayerische Ministerium, besonders die Persönlichkeit des Herrn v. Crailsheim, den mein Gewährsmann einen vorzüglichen und hervorragenden Mann nennt, finde im Vatikan das freundschaftliche Entgegenkommen, seine Eigenschaft als Protestant habe nie Anstoß erregt. Man setze namentlich hinsichtlich der Reimportation = Frage große Hoffnungen auf das neue bayerische Ministerium, nachdem bereits Preußen, sowie Württemberg im Bundesrath ein „nihil obstat“ abgegeben. Mein Gewährsmann schloß unter dem Hinweis, daß Dank dem Nuntius Agliardi, dessen Dienste der Papst überaus hochschätze, künftig Alles besorgt werde, was die guten Beziehungen zwischen dem Vatikan und Bayern fördern könnte, die sensationellen Mittheilungen Tassanelli's über die bayerische Kirchenfrage seien durchweg phantastisch.“

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 23. Juni 1890.

* **Hofbericht.** Der Großherzog und die Großherzogin sind Samstag früh halb 9 Uhr in Karlsruhe eingetroffen. Von 9 Uhr an hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimrath Freiherrn von Ungern-Sternberg, sowie des Staatsministers Dr. Turban und um 11 Uhr ertheilte derselbe zahlreichen Personen Audienz, u. a. dem Oberamtsrichter Dr. Düringer in Mannheim. Danach meldeten sich verschiedene Offiziere. Später empfing der Großherzog den Minister-Residenten i. D. Grafen von Enzenberg in Audienz. Nachmittags 2 Uhr nahm derselbe den Vortrag des Geheimrath Koll entgegen. Um 3 Uhr 45 Minuten sind die Herrschaften nach Baden-Baden zurückgekehrt, woselbst Mittags der Erbprinz und die Erbprinzessin aus Freiburg eingetroffen waren, um über den Sonntag zu verweilen.

* **Bismarck-Denkmal.** Die Sammlung für das dem Fürsten Bismarck in der Reichshauptstadt Berlin zu errichtende Denkmal hat bis jetzt ein Ergebnis von 350,343 Mark gezeitert.

* **Die Sparfassen des Großherzogthums Baden mit Gemeindebürgerschaft.** Die Zahl dieser Fassen, welche am 31. Dezember 1880 90 betragen hat, war am Schlusse des Jahres 1888 auf 107 gestiegen. Im Jahre 1888 wurden 46,871,908 M. neu eingelegt und an Zinsen der Betrag von 5,335,082 M. kapitalisirt, während 42,675,379 M. zurückgezogen worden sind. Bei 7 Sparfassen ist der Betrag der Rückzahlungen um 424,368 M. größer als der Betrag der neuen Einlagen einschließlich der kapitalisirten Zinsen, bei den übrigen 100 Fassen dagegen übersteigt der Betrag der neuen Einlagen und der kapitalisirten Zinsen den Betrag der Rückzahlungen um 9,955,980 M. Das gesammte Guthaben der Einleger betrug am 31. Dezember 1888 108,411,656 M. und hat sich innerhalb acht Jahren um 75,416,384 M., d. i. um 61,3 Proz. vermehrt. Einschließlich der Einlagen bei den Privatparfassen, welche sich nunmehr auf 20,982,874 M. belaufen, betrug das Gesamteinlageguthaben bei sämmtlichen Sparfassen des Landes am Schlusse des Jahres 1888 219,398,980 M., während es am Schlusse des Jahres 1876 95,596,761 M. und am Schlusse des Jahres 1870 nur 50,517,336 M. betragen hat. In verhältnismäßig gleicher Weise wie das Einlageguthaben hat die Zahl der Einleger zugenommen: sie hat betragen am Schlusse des Jahres 1880 153,459 und 1887 219,564. Gestiegen ist die Zahl der Einleger in den genannten Jahren somit um 71,954, d. i. um 46,5 Proz. Bei Zuründerlegung der Volksabgaben von 1880 und 1885 kommt hiernach ein Sparfassenbuch 1880 auf 10,23 Einwohner, 1888 auf 7,12 Einwohner, 1880 ein Einlagebuch von 78,8 M., 1888 von 120,7 M. auf je einen Einwohner. Aus dem obigen Einlageguthaben wurden den Einlegern für 1888 an Zinsen 6,851,215 M. aufgeschrieben, 5,59 Proz. Das reine Vermögen der Sparfassen betrug sich am Schlusse des Jahres 1880 auf 8,270,064 M. und 1888 auf 13,788,708 M.

* Aus der von den Israeliten des Großherzogthums gegründeten Friedrichs-Stiftung zur Unter-

Unfall. Am Samstag Nachmittag wurde über'm Neckar ein 8 Jahre alter Knabe den eisernen Dödel einer Dampfröhre mittels einer Stange zurückgeschoben, stieß jedoch hierbei aus, und fiel in die Grube. Glücklicherweise wurde der Vorfall sofort bemerkt und konnte der Knabe noch rechtzeitig aus der Grube gezogen werden.

Streifen der Spengler- und Installateurgehilfen. In der am vergangenen Samstag Abend in der Mozarthalle stattgefundenen Versammlung der streikenden Spengler- und Installateurgehilfen wurde beschloffen, an den Forderungen festzuhalten und den Streik fortzusetzen. Von den Meistern war in der Versammlung Niemand erschienen. Heute Montag haben jedoch verschiedene Streikende die Arbeit wieder aufgenommen.

Mutter und Sohn einer hiesigen Familie bekamen gestern Freitag auf der Straße T 4 und T 5 Wortwechsel, die schließlich in grobe Thätlichkeiten ausarteten, so daß die Schutzmannschaft einschreiten mußte.

Härtlicher Sohn. Am Samstag Mittag gerieth in der Schwingerer Straße ein 21 Jahre alter Tagelöhner mit seinem Vater an offener Straße in Streit, wobei er diesen am Halse packte und ihn so mißhandelte, daß die Umstehenden sich des alten Mannes annehmen mußten.

Rathmäßiges Wetter am Dienstag, 24. Juni. Die gestern erwähnte neue Depression ist von den Schottlandsinseln nach Mittelspannien gewandert und dort in der Auflösung begriffen. Der Hochdruck in Südwesten dauert immer noch an und verurtheilt in Süddeutschland eine warme westliche bis südliche Luftströmung, welche immer wieder zeitweise Bemölkung und Neigung zu vereinzelten gewitterartigen Niederschlägen herbeiführt. Ueber Moskau zeigen sich die ersten Vorboden eines Hochdrucks. Falls dieser sich weiter entwickelt, hätten wir von Mittwoch an trockene östliche Winde und wolkenlose, heiße Sommertage zu erwarten. Vereinzelt wird das im allgemeinen zwar trockene, jedoch zu vereinzelten Schauern geneigte Wetter wenigstens am Dienstag noch andauern.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 23. Juni Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Schatten (Lunden, Feuchte), Windrichtung und Stärke, Höchst- und niedrigste Temperatur des Tages, Regenmenge in Millimeter.

U: Windstärke 1; Windrichtung S; etwas Nebel ab 8; Sturm; 20: Regen.

Aus dem Großherzogthum.

Reinshelm, 21. Juni. Eine hiesige Frau, die zwischen hier und Hohenheim auf dem Felde mit Kartoffelbuden beschäftigt war, bröte in einem nahe Kornacker ein auffälliges Wimmern und Schreien. Sie ging auf die Stelle zu und fand ein in einem Kaffeesack eingewickeltes, neugeborenes Kind. Ein junges kinderloses Ehepaar von hier erbot sich das Kind annehmlich in Kost und Pflege zu nehmen, und falls die sofort angestellte Untersuchung nichts Näheres an den Tag bringen sollte, daselbe an Kindesstatt anzunehmen.

Wiesloch, 21. Juni. Vorgehen Nachmittag wurde Kaufmann Simon Gerold von hier, der am Bahnhof Wiesloch ein Lager von Hopfenhängen unterhielt, beim Ueberschreiten des Gelerkes von der Maschine eines hereinfahrens Zuges auf die Seite geschleudert. Er erlitt einen Rippen- und Schädelbruch und ist vergangene Nacht keinen Bewegungen erlegen.

Karlsruhe, 21. Juni. Die Kapelle des hiesigen Leibregiments wird mit Monat Juli eine größere Concertreise nach Köln, Bremen und Hamburg antreten, woselbst sie in den dort stattfindenden Ausstellungen unter günstigen Bedingungen engagirt ist. Dieses Jahr erntet Mitte August wieder hierher zurück.

Wiesbaden, 22. Juni. Die hiesigen Sozialdemokraten sind ganz außer Fassung gerathen über das Uebereinkommen der hiesigen bürgerlichen Parteien hinsichtlich der städtischen Wahlen. Sie nennen dies eine Heuchelei und unterstellen, daß die Vereinbarung nur aus Furcht vor einer in Aussicht stehenden Niederlage getroffen worden sei. Nun, die Ordnungsparteien werden sich über den Horn der Sozialdemokraten zu trocken wissen.

Baden, 22. Juni. Der Sieg der vom nationalliberalen Verein vorgeschlagenen Candidaten bei der Wahl zur Erneuerung des Stadtverordneten-Collegiums ist ein glänzender. Von 624 Abstimmenden der Niederstbesteuerten haben ihre Stimme mit höchster Stimmzahl 452, in niederster 418 den liberalen Kandidaten zugewendet, während die höchste Stimmzahl des ultramontanen Kandidaten 198, die niederste 171 betrug. Ein Kandidat, von beiden Parteien vorgeschlagen, erhielt 621 Stimmen. Die Wahlbeteiligung war eine sehr lebhaft.

Konstanz, 22. Juni. Die alljährliche kameradschaftliche Zusammenkunft des Offizier-Korps der deutschen und österreichischen Bodenseeregimenten wird in diesem Jahre am 12. Juli in Friedrichshafen stattfinden.

Wälzische Nachrichten.

Daggersheim, 22. Juni. Der praktische Arzt Herr Dr. Franz König, ein geborener Daggersheimer, ist auf einer wissenschaftlichen Reise nach Colon erstorben.

Speyer, 22. Juni. Der Erbs aus der diesjährigen Verpachtung der städtischen Wiesen ist um 7000 M. gegen jenen des Vorjahres zurück geblieben. — Als Stadtbaumeister

mit 3000 Mark Gehalt wurde unter 42 Bewerber der Assistent beim Stadtbauamt Würzburg Gustav Büchelberger aus Schweinfurt gewählt.

Speyer, 21. Juni. Der Prinz-Regent hat dem Komitee zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal in der Pfalz die Erlaubnis erteilt, eine Sammlung freiwilliger Beiträge in der Pfalz zu veranstalten. Ferner hat derselbe das Protektorat über die Errichtung des Denkmals übernommen. Die Entscheidung über den Standort des Denkmals wird demselben überlassen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 21. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Hausburche Karl Steuerwald von Immshaus wurde wegen Diebstahls in eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen verurteilt. — 2) Tagelöhner Franz Altmich von hier wurde wegen Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurteilt. — 3) Schreinergehilfe Wilhelm Hoh von Wertheim, 30 Mal verurteilt, erhielt wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Bedrohung, Rufschädigung und Schmähung öffentlicher Diener 7 Monate Gefängnis und 3 Wochen Haft. — 4) Landwirth Karl Heil von Maulburg wurde wegen Betrugs mit 2 Wochen Gefängnis bestraft. — 5) Dr. med. Peter Schlißerowitsch von Oeffa wurde von der Anklage des Vergehens gegen § 147 Biff. 3 der Gew.-Ordn. freigesprochen. — 6) Tagelöhner Philipp Fried von Auerbach erhielt wegen groben Unfugs 2 Tage Haft. — 7) Maschinenmeister Johann Seidel von hier, wegen Körperverletzung angeklagt, wurde freigesprochen. — 8) Küsterburche Peter Brodbeck von Mambach wurde wegen Thätlichkeiten in eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen verurteilt. — 9) Tagelöhner Karl Seidler von hier wurde von der Anklage des § 361 Biff. 5 des Str.-G.-B. freigesprochen. — 10) E. Lang hier wurde wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 40 Mark, event. 6 Tage Gefängnis verurteilt. — 11) Kaufmann Hermann Roh und Karl Arends von hier wurden von der Anklage der Beleidigung freigesprochen. — Zwei Privatklagen wurden durch Vergleich erledigt, 1 Fall vertagt.

Tagesneuigkeiten.

München, 20. Juni. (Diebstahl.) Durch einen anonymen Brief aufmerksam gemacht, mußte der Besitzer des großen Kaufhauses „zur Domfreiheit“ die unliebsame Wahrnehmung machen, daß er von acht seiner Sadnerinnen um Waaren im Werthe von mehr als 4000 M. betrogen worden war. Die Diebinnen wurden im Laufe des gestrigen Tages verhaftet.

München, 20. Juni. (Der Rantius in Oberammergau.) Zur Richtfeststellung von Gerichten, die in der Stadt viel besprochen werden und auch bereits ihren Weg in die Presse gefunden haben, wird geschrieben: Der päpstliche Rantius am hiesigen Hofe besuchte am Sonntag vor acht Tagen bekanntlich das Passionspiel in Oberammergau. Trotz telegraphischer Anknüpfung des Besuches war weder für eine Fahrgelände, noch für ein Zimmer, noch für Verpflegung, noch für ein Bilet gesorgt worden. In einem sehr primitiven Einspänner fuhr der Vertreter des Papstes von Oberau in das Passionsdorf, man bot ihm dort im Bibliothekzimmer des Pfarrers hinter einer spanischen Wand ein Bett an und mit Mühe und Noth trieb man noch ein Bilet für den zweiten Platz auf. Bei der Messe wurde dem hohen geistlichen Würdenträger keine Assistenz geleistet. Die Bestimmung des Rantius ist begrifflich, doch ist die Sache bei einem Entschuldigungsbesuche, den der Erzbischof dem Rantius machte, ausgefallen worden.

Berlin, 21. Juni. (Nord oder Selbstmord?) Die Umstände, unter welchen in Wiesbaden der Tod des bekannten früheren Brauereibeherrers Ernst Hillig erfolgte, sind nach der Meldung eines hiesigen Blattes durchaus nicht aufgeklärt. Man fand, wie gemeldet, Hillig in der Restauration auf dem Neroberg mittels eines seidenen Taschentuches erhängt vor und nahm zuerst an, daß S. aus Verzweiflung über seine unheilbare Herzerkrankung Hand an sich gelegt hatte. Bald zeigte es sich jedoch, daß das Taschentuch, welches zur Strangulation benutzt worden war, nicht dem Verstorbenen gehörte, und außerdem stellte es sich heraus, daß eine Summe von 60,000 Mark, welche S. in Wiesbaden bei sich geführt hatte, spurlos verschwunden war. Ueberdies hat S. noch kurz vor der That einen Brief an seine Wirthschafterin in Berlin geschrieben, in welchem er sie ersucht, nach Wiesbaden zu kommen. In diesem Schreiben läßt sich auch nicht ein Wort darauf schließen, daß der Absender sich mit dem Gedanken einer Verzweiflungsthat getragen hat. Alle diese Umstände haben die Vermuthung wachgerufen, daß hier vielleicht ein Verbrechen vorliegt, und sind von den Behörden bereits die nöthigen Schritte zur Einleitung einer Untersuchung erfolgt.

Berlin, 21. Juni. (Der russische Kosakenoffizier Besikow.) Der von Wabiwoosot durch Sibirien bis Petersburg auf seinem kleinen Schimmel zurückgeleitet hat, wird in den ersten Tagen des nächsten Monats seinen Ritt durch das westliche Europa fortsetzen. Dane größere Auswärtigkeit gedankt er zunächst bis Berlin zu reiten und von hier nach einer mehrtägigen Rast bis zum Hoog weiter zu traben. Erst dann wird er seinen Vorzug, den Weg vom Stillen bis an den Atlantischen Ozean zu Pferde zurückzulegen, ausgeführt haben. In Berlin wird der uermuthliche Reiter noch während des Schlegelbesuchs eintreffen, so

daß er offenbar sich und sein Pferd von den Vertretern vieler Nationen bewundern lassen kann. Vom Haag aus wird Besikow seine Rückreise über Paris antreten. Nach seiner Rückkehr nach Petersburg wird derselbe seinen Schimmel für 50,000 Rubel an den Prinzen von Wales abtreten.

Bern, 21. Juni. (Neue Bergbau.) Beim Bundesrathe wurde ein Konzeptionsgesetz um eine Eisenbahn auf den Uri-Rothstock (2932 Meter) eingereicht. Die Kapitalausgabe beträgt 37 Grad.

Graz, 20. Juni. (Im Kampfe mit einem Mörder — gefallen.) Kürzlich wurde eine Generrin auf der Habisch-Alm bei Klein-Neisling ermordet. Der Mörder wurde von dem Gendarmen Großmann des Postens Sankt Gallen in Obersteier verfolgt und auch eingeholt. Als sich der Gendarm der Person des Mörders versichern wollte, kam es zu einem Handgemenge, in welchem Gendarm Großmann erlosch. Der blutbedeckte Verbrecher ist neuerdings flüchtig geworden. Das schreckliche Schicksal des wackeren Gendarmen erregt allenthalben tiefe Theilnahme.

Paris, 21. Juni. (Die armen Kornblumen.) Der „Figaro“ läßt sich von einer „amerikanischen Abonnentin“ fragen: „Warum haben die elegantesten Pariser dieses Jahr als Lieblingsblume die Kornblume gewählt, diese weinlich deutsche, durch Kaiser Wilhelm I. in die Mode gebrachte Blume. In Berlin schmückt die Kornblume die elegantesten Anpflücker und die Brust der Spaziergängerinnen unter den Linden; das ist doch gewiß zu ungemessen, als daß diese Blume auch sofort „französisch“ werde.“ Der „Figaro“ hat eine „Amerikanerin“ so sprechen lassen, weil er wohl selbst fühlte, daß man sich durch den der Kornblume offen erklärten Krieg doch zu lächerlich machen würde.

Epinal, 20. Juni. (Ein Schenkel von einem Vater.) Der Holzbauer Pott-Demeneuge aus St. Die, welcher am 8. April sein 10jähriges Mädchen Aelene, weil es durch Betteln, wozu er es anhielt, nicht genug verdient hatte, in Gegenwart seiner beiden anderen Kinder auf einem Holzstoge mit drei Beilhieben enthaupet und die Leiche während der Nacht in den Wald verbracht hatte, wurde von dem Schwurgerichtshof zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt.

Bordeaux, 20. Juni. (Entflohen.) Heute Nacht sind aus dem Fort du Ha sechs Gefangene ausgebrochen, ohne daß man eine Spur von den gefährlichen Verbrechern entdecken konnte. Die Aufregung und Angst in der ganzen Umgegend ist eine große.

Newport, 19. Juni. (Explosion in einer Pulverkammer.) Aus Ottawa kommt die Nachricht von einer in der Pulverkammer der Angloamerikanischen Anseh-Company erfolgten Explosion. Ueber Ottawa war nach vielen sehr heißen Tagen ein Gewitter niedergegangen. Der Blitz schlug in die Pulverkammer der Company. Die Folgen waren schrecklich. Das ganze Fabrikgebäude und fünfzig benachbarte Häuser wurden in Trümmer gelegt. Von der Schutzmannschaft der Pulverkammer ist Niemand gerettet worden. Mehrere Personen, welche zur freitischen Zeit die Straße passirten, wurden zu Boden geworfen und erheblich verletzt.

Newport, 19. Juni. (Wieder eine Brücken-Katastrophe.) Noch sind die Rettungsarbeiten bei der eingestürzten Brücke in Cleveland nicht beendet und abermals wird eine Brücken-Katastrophe aus Hoboken im Unionstaate New-Jersey gemeldet. Eine über den Hudson führende Brücke ist aus bisher unaufgeklärter Ursache eingestürzt. 40 Personen fielen in's Wasser, von denen jedoch 35 gerettet werden konnten. Fünf Männer verschwanden in den Wellen. Die Verunglückten sind zumeist Familienväter.

Newport, 19. Juni. (Ein Massenmord von Kubbirten.) In Epale in Texas überfielen gestern Indianer eine Schaar Kubbirten. Es entstand ein graßlicher Kampf. Die Kubbirten wehrten sich heldenmüthig gegen die Uebermacht und töteten auch eine größere Anzahl Indianer. Schließlich unterlagen jedoch die Kubbirten. Wer in dem Gemisch nicht umgekommen, wurde fortgeschleppt und unter furchterlichen Martern hingerichtet.

Newport, 19. Juni. (Brand in einer Papierfabrik.) In Montreal hat sich ein grauenvolles Ereigniß angetragen. In einer der größten Papierfabriken der Stadt brach mitten in der Arbeit Feuer aus, das sich mit furchtbarer Raschheit verbreitete. Bald stand das weitläufige Gebäude in Flammen. Der Anblick der bei den Feuern in wahnwitziger Angst sich zusammenbringenden Menschen war entsetzlich. Hinter den Anstaltlichen sah man Feuergebarben aufsteigen, Männer, Frauen und Kinder wie in einen riesigen rothen Mantel einhüllend. Da die Stiegen aus Holz waren und alsbald in Flammen standen, war ein Verlassen der Fabrik über die Gänge unmöglich. Die Pompier hatten deshalb auf die angrenzenden Straßen Matrassen gelegt auf welche die Unglücklichen herabsprangen. Fünfzehn Menschen verloren dabei das Leben. Mehr als sechzig Arbeiter erlitten bei dem Sprunge aus der schwindelnden Höhe schwere Verletzungen. Ein Mann sprang mit zwei Mädchen in den Armen in die Tiefe. Die Mädchen erlitten leichte Beinbrüche, der Vater blieb mit zerstücktem Schädel liegen. Bis jetzt werden hundert Menschen vermisst, sie haben wahrscheinlich den Tod in den Flammen gefunden.

Newport, 20. Juni. (Entleistung eines Expresszuges.) Zwischen Baltimore und Philadelphia ent-

In eigener Schlinge.

Kriminalnovelle von E. Knefeldt.

12

(Fortsetzung.)

Der Präsident machte ihn darauf aufmerksam, daß dieser Einwurf beinahe einem Gründlich gleichkomme. Er habe bisher horchnäßig geantwortet, etwas von dem Woerde zu wissen, folglich hätte er auch keine Mitschuldigen angeben können. „Aber schlag ich mit der Hand vor die Stirn. Was soll ich thun?“ „Nicht er hervor; ich spreche die lautere Wahrheit, aber man glaubt mir nicht.“

Der Präsident machte ihn darauf aufmerksam, daß seine Angaben über sein Verbleiben während der Nacht vom 26. zum 27. Mai zu sehr den Stempel der Un glaubwürdigkeit an sich trügen, und forderte ihn dringend auf, den wahren Sachverhalt anzugeben. Auch sein Verteidiger, das sah man, machte ihm ernsthafte Vorstellungen.

André blickte vor sich hin; in seinen hübschen, offenen Augen, die so vortheilhaft von den weißen Gesichtern seiner Mitangeklagten abhingen und unwillkürlich zu seinen Gunsten einnahmen, malte sich ein heftiger Kampf. Die ganze Versammlung erwartete, nun endlich werde er reden und das Dunkel lichten, was trotz aller Geständnisse noch über dem Borgang lag. Eine atemlose Spannung herrschte in dem weiten Raume; Mutter Glodie legte unwillkürlich den Arm um ihre Tochter, als müßte sie sie schützen vor dem, was jetzt über sie hereinbrechen werde. Nun sah André auf; sein Auge überflog die Versammlung, es haletete einen Augenblick auf der Zeugenbank, auf der bedenden Marie, dann that er einen tiefen Atemzug und sagte:

„Ich kann nichts anderes bekennen, als ich bereits bekannt habe.“ Ein Murmel der Enttäuschung ging durch den Raum; Richter und Geschworene blickten sich kopfschüttelnd an, unwillig hieß der Präsident den Angeklagten sich niederlegen und begann das Verhör.

Vater Etienne erzählte weilsäufig die Begebenheiten der

Schiedensnacht; Mutter Glodie und Pierre ergänzten seine Aussagen, woran der letzte seine Erlebnisse mit Esplanier in Rimes schloß; Mutter und noch einige andere Kameraden wurden vernommen, ebenso der alte Förker, und auch Dehes' Hundert spielte wieder eine Rolle.

Jetzt ward auch Marie Grandjean angerufen, der Staatsanwalt erklärte indes auf ihr Zeugniß verzichten zu wollen, da es laut der Protokolle der Voruntersuchung ohne Belang sei; der Gerichtshof und die Verteidiger stimmten ihm bei. Zum allgemeinen, grenzenlosen Erstaunen erhob sich aber Mutter Glodie Grandjean und sagte:

„Ich bitte meine Tochter zu vernehmen, sie hat wichtige Mittheilungen zu machen.“

Der Präsident forderte jetzt Marie auf, vorzutreten; sie gehorchte jetzt schwankenden Schrittes und griff wie nach einem Stützpunkt suchend um sich; auf ihrem Gesichte wechselte dunkle Glut mit Weichenslässe. Die ersten Worte, welche sie hervorbrachte, waren unverständlich; der Präsident gab ihr noch einige Minuten Zeit, sich zu sammeln, dann mahnte er sie zu sagen, was sie zu bekennen habe.

Nach einem Augenblick äogerte das junge Mädchen, dann war es, als ob sie sich in ihrer Brust ein Krampf; mit leiser, aber doch vernachlässigter Stimme sagte sie: „André Rogier ist unschuldig; ich kann es beweisen!“

„Marie!“ Ein Schrei, wie ihn der Verurtheilte ausstoßen mag, dem im letzten, fürchterlichen Augenblicke Rettung wird, ertönte von der Anklagebank und wie das Branden des Meeres rauschte es durch den Saal. Der Präsident gebot Ruhe und forderte Marie auf, ihre Aussagen zu begründen. Sie that es, ansänalich stotternd, schüchtern, zaubert, nach und nach aber mühsamer, fortgerissen und getragen von dem Bewußtsein, recht zu thun und sich endlich, endlich frei gemacht zu haben von dem Banne, in dem Menschenfurcht und Vorkurtheil sie so lange gefangen gehalten hatte.

Jetzt gewann auch André Rogier die Sprache und antwortete frei und offen auf alle Fragen des Präsidenten. Er hatte am feinstenwillen ja nichts zu verbergen; nur um Marie nicht bloßzulegen, hatte er geschwiegen; nun lie das erlösende Wort gesprochen, gab es für ihn keinen Grund zur Zurückhaltung mehr.

Es war als würde mitten in einem düsteren Drama ein Fohll angeführt, als nun die beiden jungen Leute abwechselnd die alte Geschichte erzählten, die ewig neu bleibt.

André und Marie hatten als Kinder miteinander gespielt und sich so liebgewonnen, daß sie nicht von einander lassen konnten, als ihnen der Unterschied zwischen der reichen Bauerkocher und dem armen Waisenkneben, der von Glück haben konnte, daß die reiche Pathe sich um ihn kümmerte und der Förker ihn in die Lehre nahm, recht klar ward. Marie, eine schone, ängstliche Natur, sehr abhängig vom Urtheil der Leute, hatte wohl den Muth, die Freier, welche ihrer begehrten, abzuweisen, aber nicht den Muth, den Eltern zu bekennen, um weßentwillen sie es that; ja sie war nicht ganz frei von jenem Bauernstolze, der es ihr selbst schwer machte, an eine Heirath mit André zu denken, obwohl sie doch nicht von ihm zu lassen vermochte.

So vergingen Jahre, André ward ein tüchtiger Forstgehilfe, die rechte Hand des alten Förkers, der ihn wie seinen Sohn liebte; er durfte hoffen, in nicht allzuferner Zeit eine Försterstelle zu bekommen und drang in Marie, sich den Eltern zu entdecken; das Mädchen war aber nicht dazu zu bewegen. Im Unmuth darüber suchte André lustige Gesellschaft auf und war er darunter, so riß ihn sein sehr lebhaftes Naturell fort, er war der lauteste von Allen; das gingen alle tollen Streiche, die verübt wurden, auf seine Rechnung. Das ward ihm von Marie und von ihren Eltern sehr übel genommen. Ihr Verhältnis ward eine Kette von Hänereien und Verböhnungen; hatten sie sich getrennt mit der gegenseitigen Versicherung, daß nun Alles aus sei zwischen ihnen, so waren sie einander doch kaum aus dem Gedächtnis, jann Jeder für sich schon darauf, wie sie sich wiedersehen und das begangene Unrecht abhitten wollten.

Den alten Grandjeans waren die Dinge, welche ihnen über André zu Ohren kamen, endlich zu arg geworden, sie hatten ihm das Haus verboten und nun begann der heimliche Verkehr zwischen den jungen Leuten. Delopis ward ihr Vertrauter, er vermittelte Briefe zwischen ihnen und war der Bote, welcher die Stellen bezeichnerte, wo sie sich zuweilen verabschieden haben.

Ihr Verhältnis war jetzt ein völlig aussichtsloses gemor-

geste heute in Folge eines an der Locomotive eingetretenen Unfallverbruchs der Exploziva. Die Locomotive und zwei Schloßwagen wurden vollständig zertrümmert, eine Anzahl Personen wurden verletzt.

Theater und Musik.

St. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Die Münchener.

Man hole ein halbes Kilo „Weisse“ bei einer gewissen Birch-Feiser, mische darunter 125 Gramm „Goldbäuer“, welcher bei derselben Quelle erhältlich ist, verdünne diesen mit etwas „Salmerssches“ und wärze denselben mit starkem Pfeffer von „Kreuzgründer“, rühre ihn dann recht tüchtig durch einander und lasse ihn bei Hans Reuert während 2 1/2 Stunden tüchtig kochen, indem man unter beständigem Umrühren etwas „Almentrausch“ und „Edelweiß“ und anderes Alpenkraut hinzusetzt, und das Ganze erkalten läßt, so bekommt man das „Edelweiß-Bisquit“ von „Legerer“.

Murillo von Ferdinand Langer.

Nach langer Pause erschien zum Schluß der Saison Ferdinand Langer's „Murillo“ endlich wieder einmal auf der Bühne. Das Interesse für das liebenswürdige Werk des Componisten hat in der Zwischenzeit bedeutend zugenommen, denn trotz der sehr sommerlichen Witterung und einer von dem Münchner Ensemble veranstalteten Nachmittags-Vorstellung war das Haus beinahe völlig ausverkauft.

Nichtigstellung. Die von uns der Frankf. Btg. unter Quellenangabe entnommene Notiz, daß Fräulein Jenny Haacke von der Wiesbadener Hofbühne als Heroine für unser Theater in Aussicht genommen sei, entbehrt laut Mitteilung des hiesigen Theaterbureau's, des tatsächlichen Untergrundes.

Spielplan des Groß. bad. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 23. Juni bis 30. Juni 1890. Montag, 23. Juni (Abonn. 1. u. 2. A.) „Prozeßhandl.“, Dienstag, 24. (Abonn. 1. u. 2. B.) „Harrer von Kirchfeld“, Mittwoch, 25. (Abonn. 1. u. 2. C.) „Almentrausch und Edelweiß“, Donnerstag, 26. (Abonn. 1. u. 2. D.) „Volksvorstellung: Maria Stuart“, Frei- tag, 27. (Abonn. 1. u. 2. E.) „Der Hiltensbühler“, Samstag, 28. (Abonn. 1. u. 2. F.) „Der Hiltensbühler“, Sonntag, 29. (Abonn. 1. u. 2. G.) „Der Hiltensbühler“, Montag, 30. (Abonn. 1. u. 2. H.) „Der Hiltensbühler“.

Spielplan der Stadttheater in Frankfurt a. M. (Opernhaus.) Montag, 23. Juni: „Der arme Jonathan“, Operette von C. Willder. Dienstag, 24.: „Lobengrin“, Mittwoch, 25.: „Stradella“, Donnerstag, 26.: „Joseph in Ägypten“, großes Tanz-Divertissement. Freitag, 27.: „Münchener“, Der Herrgottschneider von Ammergau. Samstag, 28.: „Der Prozeßhandl.“, Sonntag, 29.: „Der Hiltensbühler“, „Wiener Walzer“, Montag, 30.: „Der Hiltensbühler“, (Schauspielhaus.) Montag, 23.: „Doktor Klaus“, Lustspiel von A. Arronje. Dienstag, 24.: „Der Hiltensbühler“, Mittwoch, 25.: „Alt-Frankfurt“, Donnerstag, 26.: „Reiß-Weislingen“, Freitag, 27.: „Donna Diana“, Samstag, 28.: „Die Widerpäntige“, Sonntag, 29.: „Der Herrgottschneider von Ammergau“.

Theodor Löwe, dessen am 20. Juni zu Stuttgart erfolgten Tod wir bereits gemeldet haben, hat in unserer Stadt, in Mannheim, das Pyramen besucht. Im Jahre 1832 betrat er erstmals die Bühne und zwar gleichfalls in Mannheim. Löwe und Grunert haben in den vier und vierzig Jahren dem Stuttgarter Hoftheater seinen Glanz verliehen. Löwe's Gattin, Karl Moor, Brutus, Rarantus Posa, Holz und Tell galten als musterhaft und haben Reis besonders Besiß gefunden.

Breslau, 21. Juni. (Heinrich Fdler) übernimmt, wie wir bereits gemeldet haben, vom Herbst ab die Leitung des Stadttheaters. Sowohl in der Oper wie im Schauspiel soll das Schwergewicht auf die künstlerische Seite des Repertoires gelegt werden. Es soll Shakespeare's „Coriolan“ die Saison eröffnen und darüber die Königsdramen nachfolgen. Unter Anderem sind „König Diolar's Glück und Ende“ von Grillparzer und „Demetrius“ von Döbbel zur Aufführung bestimmt. Mit den dramaturgischen Agenden

den, denn wäre früher noch eine schwache Möglichkeit gewesen, daß die Eltern ihrem Lieblich von Witten gethan und in eine Deirald mit dem Fortgebilten gewilligt hätten, so war nun nicht mehr davon zu denken, daß sie die Tochter einem Menschen gäben, den sie für einen Laugenschicks hielten. Adre's Wange jetzt selbst nicht mehr, Marie des Anmühen zu stellen, den Eltern ihre Liebe zu gestehen; der freiche, kerngefaßte Mensch konnte aber dieses Dangen und Dangen auf die Dauer nicht ertragen. Er beschloß, nach Alacrien zu gehen. Entweder hoffte er dort sein Glück zu machen und nach wenigen Jahren wiederzukommen, um als Oberböriger von Marie werden zu können, oder ein Leben zu verleben, was wie die Dinge jetzt lagen, wenig Reiz für ihn hatte.

wurde der Schriftsteller Dr. Theodor Löwe aus Wien betraut.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 21. Juni. Neues Bild der Großherzogin von Baden. Die Kaiserin beehrte gestern die Hof-Kunsthandlung Frh. Gurlitt mit einem Besuch, um das daselbst ausgestellte Portrait der Frau Großherzogin von Baden, von Professor Ferd. Keller gemalt, zu besichtigen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 23. Juni. Reichskommissar Bismarck ist um 6 Uhr hier eingetroffen und wurde von zahlreichen Freunden und den Herren der deutsch-asiatischen Gesellschaft bewillkommt.

Berlin, 22. Juni. Der früher in Zürich erschienene, jetzt in London herausgegebene „Sozialdemokrat“ soll, wie man berichtet, nach Anhören des Sozialistengesetzes nicht mehr von der sozialdemokratischen Fraktion benutzt werden. Als Centralorgan der sozialdemokratischen Partei soll vielmehr fortan das „Berliner Volksblatt“ gelten. Die Abgeordneten Bebel, Plehnert und Singer, welche vom 1. Oktober ab ihren Wohnsitz nach Berlin verlegen, werden nicht nur wie bisher, Mitarbeiter des Blattes sein, sondern einen maßgebenderen Einfluß auf dessen Haltung ausüben.

Hamburg, 22. Juni. Der Hamburger „Reform“ wird aus Helgoland geschrieben, die Stimmung der Helgoländer über die ihnen gänzlich unerwartet gekommene Abtretung sei einfach eine „deprimierende“, die Bewohner fürchteten allgemein, daß ihnen eine Schwärzung ihres Erwerbs bevorstehe. Der englische Gouverneur der Insel, Sir Bartley, äußerte auf Befragen, die Uebergabe dürfte nach der erfolgten Genehmigung durch das Parlament am 1. Oktober d. J. stattfinden; den feierlichen Akt werde voraussichtlich Prinz Heinrich und ein Geschwader im Namen des Kaisers unter dem Befehl eines englischen Eskadres vornehmen. Der Gouverneur selbst werde pensioniert, die kleine britische Küstenwache siedelte nach England über.

Stockholm, 22. Juni. Ueber den Gesundheitszustand des Königs von Schweden wird berichtet: Das Leiden in der linken Schulter, von dem der König noch geplagt wird, ist nicht rheumatischer, sondern traumatischer Beschaffenheit (vor längerer Zeit durch einen Fall oder Stoß hervorgerufen) und somit ähnlich dem Leiden, an welchem der König vor sieben Jahren in der rechten Schulter litt und das damals, mit Massage behandelt, vollkommen geheilt wurde. Der König ist in seiner gewöhnlichen Thätigkeit nicht behindert, und durch die von Dr. Fogman vorgenommene Massagebehandlung ist nach und nach eine entschiedene Besserung eingetreten. Am 10. Juli wird der König in Marstrand eintreffen, um sich einer Massagekur des Dr. Hellebørg zu unterziehen.

London, 22. Juni. „Reuters Bureau“ meldet aus Tanager, der Sanitätsrath von Marokko habe eine fünfstägige Observations-Quarantäne für Schiffe aus spanischen Mittelmeerhäfen und eine solche von drei Tagen für aus Cadix oder Gibraltar kommende Schiffe eingeführt.

London, 22. Juni. Nach einer Meldung des „New-York Herald“ aus Neu-Sundland ist es während des Stochschlages bei Port a Port zwischen den Mannschaften von 20 britischen und französischen Schoonern zu einem hitzigen Kampfe gekommen. Die Franzosen, welche sich in der Minderheit befanden, wurden zurückgeschlagen. Es sind keine Feuerwaffen gebraucht worden, doch wurden viele Personen verwundet. Im Ganzen sollen 200 Mann bei Affaire betheilt gewesen sein. Ein französisches und ein britisches Kriegsschiff sind bereits an der Stelle angelangt. Aus Waingtona wird gemeldet, daß der Staatssekretär Blaine sich vor dem Senatsauschuß in den bestigsten Ausdrücken gegen Mc. Kinleg's Tarifbill ausgesprochen und die Senatoren aufgefordert hat, dagegen zu stimmen.

Rom, 22. Juni. Offiziell wird laut „Fr. Z.“ festgesetzt, daß vorgestern in Neapel ein armer Handwerker, welcher seit 10 Tagen leidend war, an Cholera nostras gestorben sei. Die Behörden ordneten strenge Desinfektions-Maßregeln an. Der Sache wird keine Bedeutung beigemessen.

Bukarest, 22. Juni. Aus Bukarest und Schumla werden neuerliche Offiziersverhaftungen gemeldet. Bukarest, 22. Juni. Der Senat hat die Revolvertun der Spec. Schuld mit 62 gegen 15 Stimmen genehmigt. Beide Kammern wurden darauf durch eine vom Ministerpräsidenten Ramu verlesene königliche Botschaft geschlossen.

Madrid, 22. Juni. Die Deputirtenkammer hat das Budget angenommen. Vorher war das bereits erwähnte, von schubhändlerischer Seite beantragte Amendement, welches die Binsen der spanischen und in Spanien gehandelten Staatsschuldenscheine, ferner der provinziellen und municipalen Aktien und Obligationen von Eisenbahnen und anderen Gesellschaften, sowie auch der anderen Wertpapiere mit einer Spec. Steuer belegt wissen wollen, mit 115 gegen 94 Stimmen verworfen worden. Ministerpräsident Sagasta hatte gegen das Amendement eingewendet, die Zeit zur Einführung einer neuen Steuer sei unangünstig gewählt, und hinzugefügt, die Regierung werde das Prinzip der vorgeschlagenen Steuer annehmen, aber mit Ausnahme der Steuer auf Binsen der spanischen Staatsschuld.

Madrid, 22. Juni. Nach Meldung aus dem Dorfe Fenollet in der Provinz Valencia sollen dort ebenfalls 5 Cholerafälle vorgekommen sein, von denen einer tödtlich verlief.

Briefkasten.

Mehrere Stadtpark-Abonnenten. Wir nehmen an dieser Stelle Kenntnis von Ihrer Beschwerde über die mangelhafte Beschaffenheit des im Stadtpark zum Anschauung gelangenden Bieres und sind überzeugt, daß dieser kurze Hinweis zur Besserung der Bierverhältnisse in dem sonst so gut geleiteten Stadtpark beitragen wird. Eigentlichlich ist es, daß dasselbe Bier in anderen hiesigen Wirtschaften verzapft, ganz anders d. h. weit besser schmeckt.

Herrn Dr. S. hier. Vielen Dank für die freundliche Zustellung Ihres Gedichtes „Eine Wellersche Fabel“. Wir verziehen mit Vergnügen daraus, daß Sie unsere Auffassung

über den betr. Vertrag stellen. Wir müssen aber aus leicht erklärlichen Gründen vorerst von einem Abdruck desselben absehen, da dasselbe vielleicht der Form wegen Anstoß erregen könnte.

Langjähriger Abonnent Ths. Fürst Alexander von Bulgarien, der „Vaterland“, ist ein von den Mächten anerkannter Herrscher gewesen. Der Zar bewirkte seinen Sturz, als der Fürst allzulebte unter englischen Einfluß sich stellte.

Langjähriger Abonnent Th. F. Das hiesige Ortsgebrauch kann der Mietvertrag, wenn nichts anderes ausgemacht ist, bei unmöblirten Wohnungen, die auf den Monat gemietet sind, nur monatlich gekündigt werden, bei möblirten Zimmern ist 14tägige Kündigungsfrist zulässig.

Abonnent J. G. In Orten, wo kein Belagerungszustand herrscht, darf ein Zögler nach Belieben einen Hirschjäger tragen, wenn es ihm Vergnügen macht. — Magdeburg ist mit 159,500 Einwohnern die 8. Stadt im deutschen Reich.

Mehrere treue Abonnenten. Wir halten die Forderungen der Inflationisten- und Spengler-Gehilfen, von denen erstere 36 Pfennig, letztere 26 Pfennig Stundenlohn bei sechsstündiger Arbeitszeit fordern, nicht für unbescheiden und darum auch für erfüllbar, vorausgesetzt, daß diesem Lohne auch die Arbeitsleistung entspricht.

Langjähriger Abonnent A. J. hier. Der von Ihnen angeführte Verstoß Paragraph stimmt nicht. Wir sind der Ansicht, daß ein eigentlicher Dienstvertrag zwischen Ihnen und Ihrem Arbeitgeber gar nicht zu Stande gekommen ist, da das wesentliche Erfordernis eines zwischen beiden Theilen vereinbarten Lohns oder Salairs fehlt. Es ist hierüber zwischen beiden Theilen eine Uebereinstimmung gar nicht erzielt worden. Immerhin ist es besser, die Sache mit gültigem Besche abzumachen.

Abonnent E. W. hier. Der Fiskus stellt seinen Anspruch auf Ertrag der Kosten, die im Strafprozeßverfahren entstanden sind oder von der Strafverfolgung herrühren, doch sicher, daß er einen Bandenbeitrag aus eventuell vorhandenes oder künftiges Vermögensvermögen des Schuldigen erwirkt. Auf Robotten kann er Pfändung erwirken insoweit, als solche überhaupt pfändbar sind.

Abonnent J. B. hier. Das wunderbare schwarze Casino wurde im Februar 1884 nach Sudwigschoten „getrieben“.

Treue Abonnenten E. und J. Die Schrift wird sich durch Uebung schon noch machen; für Abschriften von amtlichen Aktenstücken wird eine feste, kräftige Schrift, welche jeden Buchstaben deutlich und klar zum Ausdruck bringt, gewünscht. Wenden Sie sich an die Bureau der Herren Notare oder Anwälte; eventuell thut ein Inserat Dienste.

Abonnent J. D. G. hier. Frankfurt a. M. hat 171,000 Einwohner, dazu kommt noch Badnheim mit 17,000 Seelen. Die Herstellungskosten des Hauptbahnhofes in Frankfurt betragen ca. 38 Millionen Mark, wovon jedoch der Fiskus für frei gewordenen Bahnhofsterrain mit 20 Millionen Mark abzugelien ist.

Abonnent E. D. hier. Der Name des Angefragten ist wohl römischer Ursprungs, er gehört der katholischen Religion an und lebt jetzt im 55. Lebensjahre. Sein Curriculum vitae finden Sie in einem ausführlichen Konversationslexikon aufgeschrieben.

Mehrere treue Abonnenten Stammtisch Lutzbo. Der Charfreitag ist insofern ein bürgerlicher Feiertag, als während des Gottesdienstes die Böden geschlossen sein müssen und auch die amtlichen Stellen ruhen. Es haben an diesem Tage keine gerichtlichen Termine statt.

Abonnent G. D. in G. Ihre Forderung berechtigt noch zu Recht, vorausgesetzt, daß Sie die Hingabe des Darlehens (eventuell durch Eid) zu beweisen vermögen.

Abonnent R. W. Friedrichsfeld. Der Probaleichnamstag ist ein gesetzlicher Feiertag. Die öffentlichen Kassen sind an diesem Tage geschlossen.

Abonnent G. W. D. in D. und G. S. in G. Brieflich erledigt.

(Fortsetzung folgt.)

I. J. Peter, Möbelfabrik, Mannheim

Kassierant Dr. Agl. Sokheit des Großherzogs von Baden Fabrik u. Lager C. 8. 3 — Aufstellungsklasse N. 2. 8 Uebernahme von kompletten Wohnungs-Einrichtungen incl. Vorhänge, Teppiche, Läufer, Decorationsgegenstände etc. Großes Lager von fertigen Möbeln in der einschlägigen zur rechten Durchföhrung. Elegante Möbel für Einzelverf. Hochmodernste Einrichtung. 20 Musterzimmer in jeder Preislage. König Ludwig'sche Straße 106 für herrenzugerichte kunsthandwerkliche Kellung.

Mannheimer Handelsblatt.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiffers No., Schiff, Abgang von, Ankunft in, and other shipping details. Includes sub-sections for Hafenverkehr I, II, III, IV and Dampf-Nachrichten.

Bremen, 21. Juni. (Telegraphische Dampf-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen.) Abgang heute von B. (für Leipzig, Altenburger, Braunschweig in Hamburg.) Dampfboot „Eros“, welches am 11. Juni in Bremen abgegangen war, ist am 25. Juni Rhein. 5 Uhr nachmittags in Neustadt angekommen.

Dampfer „Germann“, welcher am 3. Juni in Bremen abgegangen war, ist am 18. Juni Neustadt. Ihr nachmittags in Neustadt angekommen.

Dampfer „Athen“, welcher am 5. Juni in Bremen abgegangen war, ist am 20. Juni nachmittags in Neustadt angekommen.

Wassersstands-Nachrichten.

Table with columns: Name, Date, and Water Level measurements for various locations like Mannheim, Heidelberg, etc.

Wasserswärme an den Badeanstalten oberhalb der Eisenbahnbrücke: 18° C.

Laden

in guter Lage mit Wohnung, zur Errichtung eines Handwerksbetriebs, in Nähe zu mehreren...
C 3, 20 2. Stod, 4 bis 5 Zim., Küche mit...
C 7, 10 4. St. u. 1. b...
D 4, 17 4. St., 2 Zim. u. Küche...
D 5, 14 2. Stod, 2 Zim., Küche...
D 8, 1a 2. Stod, 3 Zim., Küche...
D 8, 1b 4. St., 2 Zim., Küche...
Z 4, 1 In der Nähe des Rheinhafens ein...
H 7, 22 part., 1. Stod, 2 Zim., Küche...
H 7, 28 geräumiges Magazin, 3. Stod, u. großer Keller...
H 8, 18 a helle Werkstatt...
U 1, 1b 2 kleinere Wohng. (sof. billig zu verm. NÄH. Conditorenladen. 80285)

Magazine

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir...
H 7, 22 part., 1. Stod, 2 Zim., Küche...
H 7, 28 geräumiges Magazin, 3. Stod, u. großer Keller...
H 8, 18 a helle Werkstatt...
Z 4, 1 In der Nähe des Rheinhafens ein...
H 7, 22 part., 1. Stod, 2 Zim., Küche...
H 7, 28 geräumiges Magazin, 3. Stod, u. großer Keller...
H 8, 18 a helle Werkstatt...
U 1, 1b 2 kleinere Wohng. (sof. billig zu verm. NÄH. Conditorenladen. 80285)

Räden

E 3, 14 Schwan-Apothek, Laden und Wohnung zu vermieten. 80124
H 7, 28 Comptoir (2 Räume) zu vermieten. 80882
O 4, 17 Hundstraße, ein geräumiger schöner Laden mit...
U 4, 11 U 6, 7 je 1 Laden mit Wohnung, gut gelegen...
ZP 1, 28 ein großer Laden für jedes Geschäft...
Laden oder Bureau zu vermieten. 78586
Ein kleineres Haus mit Wirtschaft und 2 Zim. Wohnungen zu vermieten...
Wirtschaft zu vermieten. Eine gangbare Wirtschaft in der Schwab. Str. an einem...
Zu vermieten

Zu vermieten

A 2, 3 2 Zim., 2 St., Wohnung zu v. NÄH. 3. St. 80804
A 3, 6 Schillerpl., gegenüber über dem Theater, eingang, Parterrewohnung...
B 5, 3 3. Stod, 1 schöne Wohnung, 7 Zim. mit...
B 6, 2627 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und...
Bel-étage 3 Balkone, 12 Zimmer mit Salon, Babelkabinett u. allem...
G 2, 19 20 1 Parterre-Zimmer zu Bureau geeignet, sof. zu v. 80290
G 2, 19 20 20 1 Parterre-Zimmer zu Bureau geeignet, sof. zu v. 80290
G 3, 11 Seitenbau 2. St., Wohnung 3 Zim., Küche m. Zubeh. bis 1. Juli zu v. NÄH. 3. St. links. 79464
G 3, 18 2 Zim. u. Küche an 2. Deute zu vermieten. 79760
G 4, 21 2. St., 1 leeres Z. zu verm. 80936
G 5, 1 1. St., 2 Zim., Küche u. Bad, m. Wasserl. zu v. 80281
G 5, 5 5 Zimmer, Küche und Bad, in einem neuen Haus p. sof. billig zu v. 78043
G 5, 15 2. St., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 79486
G 5, 17 2. Stod, 3 Zim. u. Küche zu verm. 80591
G 6, 6 2. St., 1 Zimmer u. Küche, Küche und Keller mit Wasserl. sof. zu v. 80043
G 7, 6 2. St., 1 bl. Wohnung, 4 Zim. mit allem Zubeh. zu v. NÄH. im Laden. 78912
G 7, 6 1 3 Zim. u. 1 Küche zu verm. NÄH. 2. St. 80286
G 7, 11 4. Stod, 2 Zim., Küche, an eine ruhige Familie zu verm. NÄH. 79217
G 7, 11 2. Stod.

G 7, 17 3. Stod, 5 Zim., nebst Küche, per 1. September zu verm. NÄH. im 4. Stod dafelbst. 79680
G 7, 22 2. St., 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. NÄH. part. 80435
G 7, 22 2. Stod, 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 77281
G 8, 13 die Hälfte des 3. Stod mit 4 Zim. zu vermieten. 79485
H 3, 2 6 Zimmer, Küche, Keller u. Speisekammer mit Wasserleitung ganz oder geteilt zu verm. 80614
H 3, 10 part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 79424
H 3, 13 1. St., Wohnung zu verm. 79234
H 4, 9 ein schöner abgeschlossener 2. Stod mit Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. 80421
H 4, 30 4. Stod, 2 Zim., Küche u. Zubeh., Wasserl. sof. zu v. 71789
H 7, 2 2 schöne Zim. u. Küche, - a. d. Str. g. l. zu v. 1. Juni im Hof auch als Werkstatt geeignet. i. s. v. 80001
H 7, 9 1 3. Stod abgegebene 2 Zim. u. Küche, per 1. Juni zu verm. NÄH. bei 77612 Emil Klein, U 1. 1.
H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 72234
H 8, 4 Ringstr. 2. u. 4. St. 2 Wohnungen zu vermieten. 80353
H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. 76313
J 1, 11b Wohnung, zwei Zimmer u. Küche zu vermieten. 79537
J 1, 17 2. St., 2 Zimmer, Altko und Küche zu vermieten. 79212
J 3, 17 Hofwohnung, 2 Zim. u. v. 80147
J 5, 2 part. Wohng. p. 1. Aug. zu verm. 79852
J 5, 3 2 Wohng. je 3 Z. mit Küche sof. zu verm. NÄH. J 5, 2, 3. St. 79893
J 7, 15 Ringstraße, zwei Stiegen, 7 Zim., u. Zubeh. sof. zu verm. Gutachten vor u. hinter dem Hause. 71616
K 1, 9a In meinem Hause an der Reitenböcke ist der 3. Stod mit prächtiger Aussicht, 6 Zim., darunter 1 Salon, Speisekammer, 2 Balkone, Speisek., Kuchensch., u. Keller, preisw. Mitte August oder auch früher bezugsbar zu verm. NÄH. K. Koch, K 1, 9a. 79305
K 2, 15b abgeschl. Wohnung, 3. St., 5 Zim. mit Balkon, Wasserl. ic. per sofort zu verm. 80472
K 2, 15b abgeschl. Wohnung, 3. St., 5 Zimmer mit Balkon, Wasserl. ic. zu vermieten. 74204
K 3, 7 in einer schönen, hellen Wohnung im 3. Stod, besteh. aus 3 Zim., Küche, Waschküche, Manfard u. Keller, mit Gas- u. Wasserl. per 15. Juli zu verm. 76776
K 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubeh. NÄH. G 2, 13, parterre. 79047
K 4, 1 freundl. Wohnung im 2. Stod, 2 Zimmer u. Küche, im 4. Stod 2 Zim. zu verm. NÄH. bei Frau Keller Ww. dafelbst. 79052
K 4, 8 1 Zim. u. Küche u. 2 Zubeh. zu v. 80088
L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 78934
L 4, 18 2. Stod, 2 Zim. zu vermieten. 79190
L 15, 2a Nächste dem Bahnhofs. Im Hinterhause ist der 2. Stod, bestehend aus 2 freundlichen Zim., Küche, Keller, Speisekammer, zum Preise von M. 450.- pro Jahr inklusive Wasser zu vermieten. 80046
NÄH. im Hause 3. Stod Vorderhand.
L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stod, 2 Zim., 3. Stod u. Oct. zu v. NÄH. part. 80339

L 13, 12a der 2. oberste Zim. u. Zubeh. zu vermieten. 80497
L 15, 8b 3. Stod, 4 Zim. u. Küche, Zubeh. im 4. St. zu verm. NÄH. 2. St. dafelbst. 80162
L 14, 4 1. St., 4 Zim., Küche, Zubeh. im 4. St. zu verm. NÄH. 2. St. dafelbst. 80162
L 15, 10 u. 11 3 elegante Wohnungen, 6 bis 8 Zimmer, sofort bezugsbar u. v. In der Tatterfall-Strasse L 18, 2 bestehend aus 5 Zim., Küche, Keller und Dachkammer per 15. August zu vermieten. NÄH. bei Parterre-Hofwohnung ober O 4, 16. 79508
L 18, 10 Schwaninger-Strasse 16, 1. Stod, 4 Zim., Küche u. Dachkammer, per 1. August bill. zu v. 1. ferner 1 Wohng. 4. Stod, 2 Zim. u. Küche. 79629
L 18, 14b im 2. St., 5 Zim. u. Zubeh. bis Sept. od. früher zu v. NÄH. 3. St. 80610
M 2, 13 eine Parterre-Wohnung (sof. zu verm. NÄH. 2. Stod. 80022
M 3, 4 2. St., 4 Zim., Küche, Wasserl. u. NÄH. an sof. Ende bis August oder früher bezugsbar, zu vermieten. Einzeln oder von Mittwoch 2 Wk. ab. 80615
M 3, 8 part. Wohng. pr. Kauf. Aug. 1. v. NÄH. 2. Stod. 79826
M 4, 10 1 Wohng. im 4. Stod zu v. 79879
M 7, 22 Hinterhaus, 3 Zim. mit Küche u. 1 Zim. mit Küche zu v. 79910
M 8, 2 Zufahrtstr., 1 (sch. Wohnung, 6 Zim., Küche, Kuchensch., Wasserl.) sofort zu verm. NÄH. dafelbst. 3. St. 80676
N 1, 2 der 3. Stod, 7 Zimmer mit allem Zubeh., ganz oder geteilt per 1. Juli zu verm. 79862
N 3, 17 2 Zimmer, Küche u. Keller m. Wasserl. zu v. 80163
N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181
O 4, 11 1 Zimmer, Küche m. Zubeh. an 1. od. 2. ruh. Leute zu v. NÄH. 2. St. 80729
P 2, 2 eine kleine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche ohne Keller bis 1. Juli zu v. 80359
P 4, 6 part. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 80045
P 4, 16 a Strohmart, p. 1. Sept. 3. Stod, 4 Zim., Küche zu vermieten. 80605
P 5, 13 Hinterh. 3. St., 2 Zimmer, Keller, Speisek., Wasser an ruhige Leute zu v. NÄH. 2. Stod. 80495
P 6, 11 2. St., 3 Zim., Küche u. Bad. 1. v. 80734
P 6, 15 1 Zim. u. Küche, m. Keller zu verm. 80594
P 6, 19 Parterre-Wohnung u. 3 schöne großen Zimmern, Küche mit Wasserl., Keller u. Waschküche, mit Gartenanpflanzung, sof. zu verm. 80811
P 7, 15 4 Saupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruh. Fam. zu v. 78559
P 7, 20 ein eleganter 3. Stod, best. aus 7 Zim. u. Zubeh. zu verm. NÄH. 2. Stod. 80787
Q 3, 11 2. St., 3 gr. u. 1 Zim., Wasserl. u. NÄH. im Laden. 79554
Q 3, 20 3. St., Wohnung, 3 Zim. zu verm. 78573
Q 4, 16 keine Wohnung zu vermieten. 74282
Q 5, 13 1. St., 3 Zim., Küche zu verm. 79040
Q 5, 22 1 kleine Wohnung zu v. 80911
R 3, 11 3 Zim. u. Küche zu verm. 80708
R 4, 7 eine Etage hoch, 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 80441
S 2, 15 Hinterh., 4. Stod, 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. per sofort zu verm. NÄH. bei Meyerladen. 79876
S 3, 4 Wohnung zu verm. 80741
S 4, 15 2. St., 2 Zim. an ruh. Leute zu verm. 79999
T 5, 18 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. NÄH. 2. Stod. 80798
U 1, 1 1. Etage, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 79058

U 1, 1b 2 kleinere Wohng. (sof. billig zu verm. NÄH. Conditorenladen. 80285)
U 1, 9 1. St., eine schöne abgeschl. Wohnung mit 4 Zimmern nebst Zubeh. zu vermieten. NÄH. bei im 2. Stod dafelbst. 80162
U 1, 16 1 leeres Zimmer an 1 Person zu v. 80284
U 2, 2 elegante, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche, Keller, u. Zubeh. zu verm. NÄH. 2 Treppen hoch. 80294
U 2, 3 (sch. abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. NÄH. U 2, 2, 2 Treppen.
U 4, 4 3 Zim., Küche u. zu vermieten. 80665
U 4, 5 2. St., 6 Zim., Küche, nebst Zubeh. zu vermieten. 80686
U 5, 5a 3. Stod, abgeschl. 4 Zim. nebst Zubeh. zu verm. 80821
U 5, 13 2 Wohnungen, je 2 Zimmer und Zubeh. u. Wohnungen, je 2 Zimmer und Zubeh., 1 Wohnung mit 4 Zimmern u. Zubeh., alle mit Wasser- u. Gasleitung, zu vermieten. 77482
U 5, 15 Nächste der Ringstraße. Abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort bezugsbar. NÄH. 2. Stod. 80884
U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm. NÄH. 2. Stod. 80587
Z 6, 1 Ringstr. 3. Stod, 1 Vorderh., 2 geräum. Zimmer und Keller an ruhige Leute zu vermieten. 80000
Z 6, 2 2 abgeschlossene kleine Wohnungen, je sehr hell u. freundlich, mit freier Aussicht, ebenso schöne helle Werkstätten, sofort oder später zu vermieten. 80822
Friedrich Klein, Studientour.
ZD 1, 2 Redarg. Al. Wohng. (sof. bill. zu v. 80736
ZD 1, 15 1 Zim. u. Küche zu verm. 79189
ZD 2, 6 Neuer Stadtteil. Schöne, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh., Wasserl., eben dafelbst, 1 Zim. u. Küche, billig zu verm. 80259
ZD 2, 20 3 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. zu vermieten. 80141
ZL 2, 1 Redargart., Saupenzimmer, von 1-3 Zim. u. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. 80729
Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei 3. Dost, Kuchendleiner, ZJ 2, 1, Redargart. 71867
Eine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche im 2. Stod, sofort zu vermieten. 79877
NÄH. M 4, 10, parterre.
6-7 Zimmer, Badzimmer ic. zu vermieten. 79643
NÄH. G 8, 27, 2. St.
Schwaningerstr. 20, 3. St., 3 Zim., Küche m. Wasserl., sowie 4. Stod, 2 Zimmer mit Wasserl. sof. bez. zu v. 80278
Wohnung von 4 Zim., Küche, Kammer und Zubeh. zu verm. NÄH. bei Kaiserstr. 27, 2 in der Wirtschaft. 80555
Schwaninger-Str. Nr. 31, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, Wasser u. Zubeh. zu v. 79887
Schwaningerstr. 44c, 2 Zim. u. Küche zu verm. 80589
Schwaningerstr. 51, 4. Stod, 3 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. 80478
Wallstadtstraße 4a, 6. Sa Schwaninger-Vorstadt, mehrere schöne Wohn. abgeschl. 2 u. 3 Z. mit Küche u. Keller zu v. 80471
Friedrich Schwarz, Comptoir, Friedrichsbergstraße.
Mit einem hohen Nachlass ist eine eleg. 2. Etage von 7 Zimmern, Balkon und allem Zubeh. in schönster freier Lage sofort oder später zu verm. 80432
NÄH. Agent Spörck, 4 u. 2/3.
Eine Wohnung, 2-3 Zimmer zu vermieten. 80714
NÄH. P 2, 3/4, 2. Stod.
Möbl. Zimmer
A 3, 5, Schillerplatz, 3 Treppen, Schillerplatz, 1 gut möbl. Zimmer an einen besseren Herrn v. 1. Juli zu v. 80144
B 4, 6 schönmöbl. part. Zim. mit sep. Eingang sof. zu verm. NÄH. Laden. 80900
B 5, 7 3 möbl. Zim. 1. Stod, 2 Arbeiter können Kost und Logis erhalten. 80902

D 4, 9/10 4. Stod, ein sol. Zimmercollegat gesucht. 80138
D 4, 18 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 80092
D 7, 17 2. St., 1. b. möbl. 3. Sof. zu v. NÄH. 2. St. 80443
E 2, 17 4. St., gut möbl. Zim. u. v. Br. 10. 80287
F 3, 8 2. Et. hoch möbl. möbl. Zimmer zu v. 79835
F 5, 10 2. St., 1. b. möbl. Zim. per sof. od. ja. zu v. NÄH. Vierladen. 80467
F 6, 12 1 einfach möbl. Zim. mit Kost zu v. 80653
F 8, 14a 2. St., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension per 15. Juli zu vermieten. 80915
F 8, 17 3. St., 1 möbl. Zim. sofort zu v. 80735
G 2, 9 3. St., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 80582
G 7, 5 4. St., febl. möbl. 3. a. b. Str. ab. 1. v. 80528
G 8, 16 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 80598
H 9, 14a 2. St., 1 febl. möbl. Zim. zu v. 80616
G 8, 26 3. St., 1 febl. möbl. Zim. sof. zu verm. 80528
J 2, 2 1. Et. ein anständiger Herr als Zimmercollegat gesucht mit Kost. 80182
J 2, 7 2. Et., febl. möbl. Zim. billig zu verm. 80269
K 3, 11a Ringstr., 1 Z., möbl. Zim. sof. od. 1. Juli zu verm. 80690
L 6, 12 vis-à-vis Hotel Landberg 3. Stod, 1 schön möblirtes Zimmer zu verm. 80607
L 15, 2a Hinterh. 3. St., ein einf. möbl. Zimmer sofort zu verm. 79581
L 18, 14b 4. St., 2 gut möbl. Z. sof. zu v. 80639
M 3, 7 1. b. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise zu v. 70905
M 4, 3 1. b. möbl. part. 3. v. Juli bezugsbar. zu v. 80617
N 4, 8 einf. möbl. Zim. im Hof zu verm. 80290
N 4, 22 1 feines neu möbl. 3. mit separatem Eingang, 1 Etage hoch, sofort zu v. NÄH. im Laden. 80648
P 7, 19 3. St., zwei ineinandergehende feine möbl. Zim. sof. zu verm. 80579
Q 4, 1 2. St., in der Nähe der Post ein möblirtes Zimmer zu verm. 80766
Q 5, 1 part., einf. möbl. 3. a. 2. Str. u. v. 80288
Q 5, 22 2. Stod, 1 fein möbl. Zim. a. b. Str. gr. sof. zu verm. 80148
T 1, 13 2 Treppen rechts fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 75670
T 6, 2 1. b. möbl. part. 4 Zim. zu v. 80686
U 1, 18 1 Etage hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80528
U 6, 1 4. St., 1 gut möbl. Zim. m. 2 Betten (sof. zu v. 80282
U 6, 4 1 gut möbl. part. 3. Z. zu vermieten. 80637
U 6, 26 1 Zim. möbl. oder unmöbl. zu v. 80718
Ein geb. Fräul., 1. eine Zimmerkollegin. NÄH. 80606 P 4, 16, part.
Schwaningerstr. 12, 4. St., einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 80698
Schwaningerstr. Nr. 31, 4. Stod, möbl. Zim. zu verm. Preis 12 Wk. 80678
(Schlafstellen.)
G 3, 11 4. St., febl. Schlafstelle für sof. Arb. zu vermieten. 80002
G 7, 6 1. St., Schlafst. mit 2 Betten sofort zu vermieten. 80707
H 7, 5b 3. St., bessere Schlafst. mit Kost zu v. 80552
J 2, 4 2. St., sehr g. Schlafst. mit od. ohne Kost per Woche Wk. 7.50 sofort zu vermieten. 80809
Kost und Logis
H 4, 7 Kost und Logis. 78008
P 3, 8 3 tolle Arbeiter erhalten Kost und Logis. 78811
S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Wk. zu Woche bei 3. Hofmeister. 72831
T 2, 6 part., a. b. Str. g. besseres Logis mit Privatlich für solche Herren zu vermieten. 79489
Schwaningerstr. 15, 2. Stod, 2 Arbeiter können Kost und Logis erhalten. 80902

D 4, 9/10 4. Stod, ein sol. Zimmercollegat gesucht. 80138
D 4, 18 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 80092
D 7, 17 2. St., 1. b. möbl. 3. Sof. zu v. NÄH. 2. St. 80443
E 2, 17 4. St., gut möbl. Zim. u. v. Br. 10. 80287
F 3, 8 2. Et. hoch möbl. möbl. Zimmer zu v. 79835
F 5, 10 2. St., 1. b. möbl. Zim. per sof. od. ja. zu v. NÄH. Vierladen. 80467
F 6, 12 1 einfach möbl. Zim. mit Kost zu v. 80653
F 8, 14a 2. St., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension per 15. Juli zu vermieten. 80915
F 8, 17 3. St., 1 möbl. Zim. sofort zu v. 80735
G 2, 9 3. St., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 80582
G 7, 5 4. St., febl. möbl. 3. a. b. Str. ab. 1. v. 80528
G 8, 16 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 80598
H 9, 14a 2. St., 1 febl. möbl. Zim. zu v. 80616
G 8, 26 3. St., 1 febl. möbl. Zim. sof. zu verm. 80528
J 2, 2 1. Et. ein anständiger Herr als Zimmercollegat gesucht mit Kost. 80182
J 2, 7 2. Et., febl. möbl. Zim. billig zu verm. 80269
K 3, 11a Ringstr., 1 Z., möbl. Zim. sof. od. 1. Juli zu verm. 80690
L 6, 12 vis-à-vis Hotel Landberg 3. Stod, 1 schön möblirtes Zimmer zu verm. 80607
L 15, 2a Hinterh. 3. St., ein einf. möbl. Zimmer sofort zu verm. 79581
L 18, 14b 4. St., 2 gut möbl. Z. sof. zu v. 80639
M 3, 7 1. b. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise zu v. 70905
M 4, 3 1. b. möbl. part. 3. v. Juli bezugsbar. zu v. 80617
N 4, 8 einf. möbl. Zim. im Hof zu verm. 80290
N 4, 22 1 feines neu möbl. 3. mit separatem Eingang, 1 Etage hoch, sofort zu v. NÄH. im Laden. 80648
P 7, 19 3. St., zwei ineinandergehende feine möbl. Zim. sof. zu verm. 80579
Q 4, 1 2. St., in der Nähe der Post ein möblirtes Zimmer zu verm. 80766
Q 5, 1 part., einf. möbl. 3. a. 2. Str. u. v. 80288
Q 5, 22 2. Stod, 1 fein möbl. Zim. a. b. Str. gr. sof. zu verm. 80148
T 1, 13 2 Treppen rechts fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 75670
T 6, 2 1. b. möbl. part. 4 Zim. zu v. 80686
U 1, 18 1 Etage hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80528
U 6, 1 4. St., 1 gut möbl. Zim. m. 2 Betten (sof. zu v. 80282
U 6, 4 1 gut möbl. part. 3. Z. zu vermieten. 80637
U 6, 26 1 Zim. möbl. oder unmöbl. zu v. 80718
Ein geb. Fräul., 1. eine Zimmerkollegin. NÄH. 80606 P 4, 16, part.
Schwaningerstr. 12, 4. St., einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 80698
Schwaningerstr. Nr. 31, 4. Stod, möbl. Zim. zu verm. Preis 12 Wk. 80678
(Schlafstellen.)
G 3, 11 4. St., febl. Schlafstelle für sof. Arb. zu vermieten. 80002
G 7, 6 1. St., Schlafst. mit 2 Betten sofort zu vermieten. 80707
H 7, 5b 3. St., bessere Schlafst. mit Kost zu v. 80552
J 2, 4 2. St., sehr g. Schlafst. mit od. ohne Kost per Woche Wk. 7.50 sofort zu vermieten. 80809
Kost und Logis
H 4, 7 Kost und Logis. 78008
P 3, 8 3 tolle Arbeiter erhalten Kost und Logis. 78811
S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Wk. zu Woche bei 3. Hofmeister. 72831
T 2, 6 part., a. b. Str. g. besseres Logis mit Privatlich für solche Herren zu vermieten. 79489
Schwaningerstr. 15, 2. Stod, 2 Arbeiter können Kost und Logis erhalten. 80902

D 4, 9/10 4. Stod, ein sol. Zimmercollegat gesucht. 80138
D 4, 18 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 80092
D 7, 17 2. St., 1. b. möbl. 3. Sof. zu v. NÄH. 2. St. 80443
E 2, 17 4. St., gut möbl. Zim. u. v. Br. 10. 80287
F 3, 8 2. Et. hoch möbl. möbl. Zimmer zu v. 79835
F 5, 10 2. St., 1. b. möbl. Zim. per sof. od. ja. zu v. NÄH. Vierladen. 80467
F 6, 12 1 einfach möbl. Zim. mit Kost zu v. 80653
F 8, 14a 2. St., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension per 15. Juli zu vermieten. 80915
F 8, 17 3. St., 1 möbl. Zim. sofort zu v. 80735
G 2, 9 3. St., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 80582
G 7, 5 4. St., febl. möbl. 3. a. b. Str. ab. 1. v. 80528
G 8, 16 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 80598
H 9, 14a 2. St., 1 febl. möbl. Zim. zu v. 80616
G 8, 26 3. St., 1 febl. möbl. Zim. sof. zu verm. 80528
J 2, 2 1. Et. ein anständiger Herr als Zimmercollegat gesucht mit Kost. 80182
J 2, 7 2. Et., febl. möbl. Zim. billig zu verm. 80269
K 3, 11a Ringstr., 1 Z., möbl. Zim. sof. od. 1. Juli zu verm. 80690
L 6, 12 vis-à-vis Hotel Landberg 3. Stod, 1 schön möblirtes Zimmer zu verm. 80607
L 15, 2a Hinterh. 3. St., ein einf. möbl. Zimmer sofort zu verm. 79581
L 18, 14b 4. St., 2 gut möbl. Z. sof. zu v. 80639
M 3, 7 1. b. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise zu v. 70905
M 4, 3 1. b. möbl. part. 3. v. Juli bezugsbar. zu v. 80617
N 4, 8 einf. möbl. Zim. im Hof zu verm. 80290
N 4, 22 1 feines neu möbl. 3. mit separatem Eingang, 1 Etage hoch, sofort zu v. NÄH. im Laden. 80648
P 7, 19 3. St., zwei ineinandergehende feine möbl. Zim. sof. zu verm. 80579
Q 4, 1 2. St., in der Nähe der Post ein möblirtes Zimmer zu verm. 80766
Q 5, 1 part., einf. möbl. 3. a. 2. Str. u. v. 80288
Q 5, 22 2. Stod, 1 fein möbl. Zim. a. b. Str. gr. sof. zu verm. 80148
T 1, 13 2 Treppen rechts fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 75670
T 6, 2 1. b. möbl. part. 4 Zim. zu v. 80686
U 1, 18 1 Etage hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80528
U 6, 1 4. St., 1 gut möbl. Zim. m. 2 Betten (sof. zu v. 80282
U 6, 4 1 gut möbl. part. 3. Z. zu vermieten. 80637
U 6, 26 1 Zim. möbl. oder unmöbl. zu v. 80718
Ein geb. Fräul., 1. eine Zimmerkollegin. NÄH. 80606 P 4, 16, part.
Schwaningerstr. 12, 4. St., einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 80698
Schwaningerstr. Nr. 31, 4. Stod, möbl. Zim. zu verm. Preis 12 Wk. 80678
(Schlafstellen.)
G 3, 11 4. St., febl. Schlafstelle für sof. Arb. zu vermieten. 80002
G 7, 6 1. St., Schlafst. mit 2 Betten sofort zu vermieten. 80707
H 7, 5b 3. St., bessere Schlafst. mit Kost zu v. 80552
J 2, 4 2. St., sehr g. Schlafst. mit od. ohne Kost per Woche Wk. 7.50 sofort zu vermieten. 80809
Kost und Logis
H 4, 7 Kost und Logis. 78008
P 3, 8 3 tolle Arbeiter erhalten Kost und Logis. 78811
S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Wk. zu Woche bei 3. Hofmeister. 72831
T 2, 6 part., a. b. Str. g. besseres Logis mit Privatlich für solche Herren zu vermieten. 79489
Schwaningerstr. 15, 2. Stod, 2 Arbeiter können Kost und Logis erhalten. 80902

Neu-Polier & Seifens
Beitbesreichwachs
 Meine Niederlage im Spezial-Geschäft von
Moriz Schlesinger, Q 2, 23.
 Mannheim

Recht ist im Sommer angenehmer zu tragen als:
 80717



Dr. Lahmann's Reformhemden.

Wer einmal mit derselben einen Versuch gemacht hat wird sich nicht mehr zum Tragen anderer Hemden entschließen können.

Größe 5 6 7 8
 II. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70
 I. 2.30, 2.50, 2.70, 2.90

Leonhard Cramer, H 1, 4 Neckarstr.
 Niederlage von Gebr. Sinn in Crofeld. 80717

Agenten u. Vertreter,
 welche Privatkunden besuchen, werden gegen hohe Provision angenommen.

J. M. Gluck,
 erste bayerische Rouleaux- u. Jalousien-fabrik
Waldsassen (Bayern). 80278

Grosses Uhrenlager F 5, 11.
 Verkauf von heute an unter fünfjähriger Garantie silberne Herren- und Damen-Remontuhrren von 16 Rl. an mit Goldzeit, silberne Uhren von 9 Rl. an, Remontuhrren in Metall von 12 Rl. an, goldene Damenremontuhr in Email von 30 Rl. an, goldene Herrenremontuhr, Ketten, Ringe etc., sowie Regulatorren, Aufwandsuhren und Weder zu ganz billigen Preisen. 79229

Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11.

Spezialgeschäft für Teppiche, Möbelstoffe und Vorhänge,
 gegründet 1859.

F 2, 8 J. Hochstetter F 2, 8

empfehlen zu äußerst billigen Preisen und in hervorragender reicher Auswahl:
Bett-, Sofa- u. Salon-Vorlagen
 Tapestry, Brüssel, Axminster, Polonois, Tourmay etc.
Ächte Smyrna-Teppiche
 (von 14 Rl. per Quadrat-Weiser an)
 Säuferstoffe.
 Holle engl. Tüll-Gardinen, dunkle farbige Vorhangstoffe und abgepasste Vorhänge in jeder Dreifache.
 Tischdecken in einfarbig u. gemischt, Peluche-Decken in vielen Qualitäten und allen Größen.
Rixdorfer Linoleum
 bestes deutsches Fabrikat, zu Original-Preisen.
 Auswahlfendungen, Muster, sowie ausführliche Prospektlisten auf Wunsch.
 Besondere Preisermäßigung bei Abnahme größerer Posten und ganzer Einrichtungen. 76280

Möbel!
 H 5, 2

Alle Sorten in nur guter Arbeit stets vorräthig. Aber
 200 Bettstellen
 120 Schränke u. Schränke
 60 Büchenschränke
 80 Kommoden u. Schreibtische
 40 Waschküchen mit u. ohne Marmorplatten
 100 Tische, oval u. Quadrat.
 40 Sophas und Divans
 2000 Stühle
 200 Spiegel
 100 Matratzen.

Serner ebenfalls größte Auswahl in: Büffets, Sekretäre, Verfüß, Spiegel-Schranke, Bücher-Schranke, Schildebureau, Schreibische, Nähtische, Kinderstühle, Polster-Schirmstühle, Lehnstühle, Rohhaar-, Holz-, Seegras- und Strohmattentische, Bettstühle, Patent-Höfe, Plüsch-Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Steppdecken, Kissenstoffe, Bettfedern, Deckbetten, Plüschauflagen, Plüsch, Gardende, Rohhaar, Seegras, alle Sorten Sopha-Bezüge etc. 77321

Lager in 8 gr. Magazinen.
 Nur H 5, 2, Neub. d. Neubau
Friedrich Rötter,
 Möbel, Betten und Spiegel-Geschäft.

Möbellager
 von
J. Schönberger, T 1, 13
 empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 75285

Goldene Serje, T 1, 13.
 Münzen u. Medaillen
 kaufen und erditten Offerten mit Preisangabe R. Reibner, Nachf. Berlin W., u. d. Linden 16. 70418

Vertretung
 vor dem Bürgermeister-Amt u. Gewerbebeschlechtsgericht gegen billiges Honorar: 79592
Th. Paul jun., Rechtsagent, P 4, 7.

Empfehlung.
 Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie sich in hiesiger Stadt Redargarten N 2, 4 als
 80608

Hobamme
 niedergelassen hat.
 Hochachtungsvoll
Dina Bartholomäi.

Empfehlung.
 Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie sich in hiesiger Stadt, Schwelingerstrasse 32, als
 80909

Hobamme
 niedergelassen hat.
 Hochachtungsvoll
Marie Fleischmidt.

7 Jahre
 haben die von mir u. A. an die Herren Besitzer der städt. Pachtgärten gelieferten
25 Stück Gartenschläuche
 bis jetzt gehalten und öftere ich noch die gleiche Qualität.

Carl Achilles,
 M 2, 4. 80026

Carl Fesenbecker
Möbel- und Stuhlfabrik, T 6, 12a
 empfiehlt sein Lager und Fabrik von Kasten- und Polstermöbel, Polstergehelle, Uebernahme ganzer Einrichtungen. Spezialität: Wirtschaftseinrichtungen. 70488

35-Pfennig-Bazar
 U 1, 19 und G 3, 8.
 Grotes Lager in Spielwaaren, Leinwand, Haushaltung- u. Verbrauchs-Gegenständen. 71479

Fertige Betten, Bettfedern und Daunen
 von Rl. 1,50 an bis 6 Rl. pro Pfd. 70868
 Fertige Ueberzüge und Betttücher, sowie größte Auswahl aller Sorten Schürzen, einfach und doppeltbreit. Ganze Aufstattungen werden auf's Pünktlichste angefertigt
H 2, 18. Carl Horch. H 2, 18.

Mannheimer Glasmalerei Kriebitzsch & Voegel
 Mannheim, H 7, 24.
 Anfertigung von Fenstern, Bleiberglasten, geätzten Scheiben, Leinwand- und Figurenmalerei in Kathedral- und Antikglas für Kirchen- und Profanbauten in jeder Stilform und Verkleidung. 71198

Zum Einmachen empfehle:
 Recht holländ. Colonialzucker
 Marke Superior.
 Colonial-, Würfel- u. Geystzucker
 sowie
 Frankenthaler- und Kölner-Raffinade.

Weinessige,
 Champagner-, Saliicyl- u. Burgunder-Essige
 in bekannten besten Qualitäten und garantirt ich für deren Haltbarkeit. 80880

Jacob Uhl M 2, 9
 Telephon 513.

Q 3, 23. Friedr. Roesch. Q 3, 23.
 Bringe meine
Milchkananstalt
 in empfehlende Erinnerung.

Holz und Kohlen.
 Sämtliche Sorten Kuchkohlen für Hausbrand und Maschinenheizung in Ia. Waare aus ge-
 adten Schiffen; Braunkohlen-Briketts, Marke B.; zerker-
 netes Buchen- und Tannenholz, beliebige Sorte Händel-
 holz, Holzbohlen, Gadscocks und Anthracitkohlen, liefert
 rei an's Haus zu bekannten billigen Tagespreisen. 61867

H 7, 28. Jae. Hoch, H 7, 28.
 Telephon No. 438.

Th. Löhler,
 T 6, 13 Mannheim T 6, 13
 empfiehlt als besten und billigsten Beitrag seine zu Laufenden im Gebrauch befindlichen, von ärztlichen Autoritäten empfohlenen
weisselkanten

Draht-Matratzen,
 präparirt mit goldenen und silbernen Webstoffen in
 Heidelberg, Karlsruhe, Speyer, Neuwied, Mannheim,
 Amsterdam, London, Antwerpen etc.
Vorzüge dieser Matratzen sind:
 1. Vermöge ihrer Konstruktion beständig der Luftcirculation aus-
 gesetzt, können sich Krankheitsstoffe in den Betten nicht fest-
 setzen, in Folge dessen auch
 2. dem Angestrichen vollständig unzugänglich und
 3. dauerhaft, elastisch, keiner Reparatur bedürftig, sowie
 4. sehr leicht zu handhaben und außerordentlich billig.
 Durch vortheilhafte Einrichtungen bin ich in der Lage, schon
 von 14 Rl. an per Stück liefern zu können.
 Gleichzeitig empfehle ich
Eisenbettstellen
 von Mark 9.— per Stück. 72864

Erste Deutsche Cautionsversicherungs-Anstalt in Mannheim, G 1
Fides
 bestellt **Caution** für alle Berufsweige durch
 ihre Policen und bürgt für Gelder, welche zu
 Cautionszwecken dargeliehen sind. 78204

Größte Auswahl Kleiderstoff
 Wollmousseline, Jakonett
 Satins und Cattune
 gefärbte Roben
Gebrüder Alsberg junior
 D 3, 7 an den Planen. 80007

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
 Montag, 31. Vorstellung
 den 23. Juni 1890 außer Monnament.
 (Mit aufgehobenem Abonnement.)
Sechstes Gesammt-Gespiel der „Münchener“
 Mitglieder des Kgl. Theaters am Gärtnerplatz in München
 unter Leitung des Königl. bayr. Hoftheaters Herrn
 Reg. Hofpauer:
Der Prozeßhansl.
 Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Auf-
 zügen von Ludwig Hahnhofer und Hans Reiser.
 Musik von F. Roth.
 Regie: Hans Reiser. Dirigent: Capellmeister Carl Geyer.

Der alte Steigbauer	Frei Weinmüller.
Kranz, seine Kinder	Robert Balmig.
Reiß	Ella Jenke.
Andreas Zahnbohrer	Hans Reiser.
Burgl, seine Tochter	Tha. Bauer.
Parabels-Kathl, Oberbirn,	Loni Diglas.
Doppelbauren-Krichl,	Emi Scheller.
Kohlen-Simmerl, Oberknecht,	Max Baumler.
Scheerer-Kenzl	Julius Stäbler.
Der Weber-Gepp	Arnand Kolbe.
Die Boten-Gisl	Amalie Schöndgen.
Loni, ihr Sohn	Karl Ernst.
Der Kegelschub-Birch	Josef Reiser.
Kretzl, seine Tochter	Erna Brunert.
Schlacherl, Gemeinbediener	Max Hofpauer.
Hannertl, Wibi	Max Selus.
Hans, Kegelschub	Frans Löcher.
Neumeyer-Steffl, (Bauern)	Georg Renner.
Deberjahl,	Karl Poschner.

Die Huden des Wasserrooges, Bayern, Württemberg, Baden.
 Die Handlung spielt im bayerischen Hochgebirge, der erste
 Akt an der Kegelschub vor dem Wirtshaus, der zweite
 und dritte im Hause Zahnbohrer's, der vierte vor demselben.
 Bühnen-Soli: Albert Sagerer.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kasseneröffnung. 1/2 7 Uhr.
 Große Preise.

J. Andel's
 neu entdecktes
überseeisches Pulver
 tötet
 Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahe zu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit darat, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt. 76281
 Leicht und billig zu haben in Prag in
J. Andel's Droguerie
 13 zum schwarzen Hund
 Hungarische 18.
 In Mannheim bei Herrn M. Sebeneck, Samen- und Aquarien-Handlung.
 In Ladenburg bei Herrn C. L. Steur.
 In Schwetzingen bei der Moriel'schen Hofbuchdruckerei.
 In Bretten bei Herrn G. Baumeister.
 In Bruchsal bei Herrn Otto Mittelstädt.
 In Eberbach bei Herrn Otto Kappes.
 In Mosbach bei Herrn Carl Seherer.
 In Weinheim bei Herrn C. Schlott.
 In Wiesloch bei Herrn G. Schäffner.

Pfänder
 werden unter strengster Diskre-
 tion in und außer dem Reichslande
 befolgt. T 2, 9. 78458
 Damen sind, lieben, verichw. Auf-
 nahme bei Aug. Gölz Ros. Deb-
 anme, Weinheim a. B. gegen-
 über dem Krankenhaus. 73267

Rechtlich warm empfohlen!
Zarte Haut!
 Man benutze nur die berühmte
"Puttendorfer'sche"
 Schweißseife, v. Dr. Alberti
 als einzig echte reine saure Haut-
 Seife, Sommerproben etc.
 empfohlen. Von 30 Bl. enthält
 C. Pfeifferkorn, P 3, 1.
 Jnl. Göttinger & Co., a 2, 3.
 75944

Das japanische
Micado-Pulver
 des Central-Sonität-Bazar
 in Stuttgart vertilgt sämt-
 liches Ungeziefer. 78169
 Zu haben in Dosen à 30,
 50 Bfg., 1 Rl., 1,75 Rl. bei
 J. Schenkele, F 5, 15.
 W. Mannstein, L 12, 7 1/2.
 C. Strube, G 8, 6.
 C. F. Seif, Q 2, 14.
 F. W. Krieger, G 4, 10.
 G. F. W. Georg, L 4, 9.
 Louis Lebert, R 1, 1.
 G. W. Födermaier,
 M 5, 12.

Ein wahrer Schatz
 für die unglücklichen Opfer der
 Selbstbedeckung (Onanie) u.
 geheimen Ausschweifungen
 ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
 3 Mark. Bei es Jeder, der an
 den schrecklichen Folgen dieses
 Lasters leidet, seine aufrichti-
 gen Bekehrungen retten jähr-
 lich Tausende vom sichern
 Tode. Zu beziehen durch das
 Verlags-Magazin in Leip-
 zig, Neumarkt 34, sowie durch
 jede Buchhandlung. 77793

Pfänder
 werden unter strengster Dis-
 krektion in und außer dem Reichs-
 lande befolgt. 72341
Gg. Hildebrand, Q 4, 3.